Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 81 (1987)
Heft: 1

Rubrik: Gehörlosenverein "Tristel" auf Reisen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fortsetzung von Titelseite

Der «schwarze Mann» bringt Glück ins Haus

überzogene Hut, obwohl er schon fast ganz aus der Mode gekommen ist, heute von Kaminfegern immer noch gerne getragen. Typische Handwerksgeräte sind auch das über die Schulter gestülpte Kratzeisen, der im Gürtel steckende Handwischer, die Leiter mit dem langen Stossbesen und einer «Sonne» (Drahtbürste) daran und der lustige Seilbesen mit der Metallkugel. Auch diese einzelnen Geräte des schwarzen Berufes gelten da und dort als Glückssymbole. wag

(Bearbeitet aus verschiedenen Presseunterlagen.)

Kurzgeschichten

Bearbeitet von Trudi Brühlmann

Die Magd und die Milch

Eine Magd trug einen Eimer mit Milch auf dem Kopf. Sie stellte sich vor, was sie mit der Milch machen wollte.
«Aus der Milch mache ich Butter», sagte sie.
«Die Butter verkaufe ich. Für das Geld kaufe ich Eier. Aus den Eiern werden Küken schlüpfen. Bald werde ich dann viele Hühner haben. Ein paar von den Hühnern verkaufe ich und kaufe mir dafür ein schönes Kleid. Alle Burschen werden mit mir tanzen wollen, wenn ich das schöne Kleid trage. Doch ich werde nur stolz den Kopf zurückwerfen – so!»
Sie warf den Kopf zurück. Den Milcheimer hatte sie völlig vergessen . . .

Der aufgeblasene Frosch

Zwei Frösche sahen einen Ochsen. «Der ist aber gross!» sagte der eine.
Der andere antwortete: «So gross kann ich auch werden, wenn ich mich anstrenge.»
Er holte Atem und blies sich auf. «Bin ich jetzt so gross wie der Ochse?» fragte er.
«Nicht ganz», sagte sein Freund.
Der prahlerische Frosch holte noch einmal und noch tiefer Luft.
«Der Ochse war grösser», sagte sein Freund.
Da blies sich der Angeber weiter auf und noch weiter, und er wurde grösser und grösser.
«Der Ochse war immer noch grösser», sagte sein Freund.
Da holte der Frosch noch einmal Luft, ganz, ganz tief . . . und platzte.

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 3 (1. Februar 1987): Montag, 12. Januar 1987

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Gehörlosenverein «Tristel» auf Reisen

Der 27. und der 28. September dieses Jahres werden in die Vereinsgeschichte unserer Glarner «Tristel»-Freunde eingehen. Sie haben zusammen zwei herrliche Reisetage erlebt.

Gruppenbild der Tristeler-Ausflügler. Rundum frohe Gesichter und gute Laune . . .

Kurz nach sieben starteten wir in Ziegelbrücke mit dem Car bei dichtem Nebel. Eine erste, nichtgeplante Pause entstand schon kurz darauf in Sargans, nämlich durch eine dreiviertelstündige Verspätung der restlichen fünf Reiseteilnehmer. Dann ging es aber zügig weiter, leider nach wie vor geisterhaft durch den grauen Nebel. Einige nutzten die Gelegenheit für ein gemütliches Nickerchen, besonders diejenigen, welche bereits um vier Uhr in der Frühe in die Socken steigen mussten. Die Nebelfahrt führte durchs Prättigau hinauf nach Küblis und Klosters. Kurz vor dem Wolfgangpass wurde es lebendig in unserem Car. Die Sonne brach durch den Nebel, und mit ihr hielt die gute Laune Einzug in unsere Gruppe. Nun wussten wir, dass uns zwei herrliche Tage bevorstanden. Durchs Flüelatal erreichten wir den höchsten Punkt unserer Reise, den Flüelapass (2 383 m ü. M.), wo wir das Naturschauspiel eines Nebelmeers über dem Engadin bewunderten. Durch das Engadin führte uns dann die Reise weiter nach Zernez, dem Tor des Nationalparks, von dort weiter über den Ofenpass (2 149 m ü. M.) ins schöne Münstertal nach Santa Maria und unserem ersten Ziel Müstair.
Dank der zügigen Fahrt schrumpfte die einstige Verspätung auf eine Viertelstunde zusammen. Die knurrenden Mägen wurden auch sofort bedient: In der schönen Arvenstube des Hotels «Clavadetsch» standen bereits Bündner Gerstensuppe, Spiesse mit Reis, Gemüse und ein Dessert für uns bereit. Satt und pünktlich nach Fahrplan ging's weiter durchs schöne Münstertal nach Glurns, Vintschnau, Meran und Bozen, dem Hauptort des italienischen Südtirol. Natürlich herrschte jetzt im Car eine Bombenstimmung. In Südtirol sah man so weit das Auge reichte Obstkulturen und Reben in voller Reife. Wir spürten förmlich, wie uns das Wasser im Munde zusammenlief.
Dann ging es ab in die Berge. Es standen noch weitere Pässe auf dem Programm. Der Karrenpass (1 745 m), der Sellapass (2 244 m) und das Grödnerjoch (2 121 m). Diese Pässe liegen alle in den Dolomiten. Für den Bergfreund ist das die reinste Augenweide. Gegen halb acht erreichten wir Corvarra, unser Tagesziel. Im komfortablen Viersternhotel «Col Alto» wurden wir wieder verwöhnt. Am Abend fand leider in keinem Gasthof ein Tirolerabend statt. So gestaltete jeder sein eigenes Programm.
In der Frühe schwamm der Schreibende ein paar Runden im hauseigenen Hallenbad, alleine. Die übrigen wollten wohl lieber ausschlafen, denn es stand ein weiterer langer Reisetag bevor. Diese Fahrt führte uns durchs Pustertal nach Sterzing am Brenner, von da über den Brennerpass, wo wir in einen Verkehrsstau gerieten und im Schrittempo fahren mussten. Die Weiterfahrt verlief wieder zügig. In Innsbruck erwarteten uns das Mittagessen und eine Überraschung. Ein Wettbewerb wurde durchgeführt, und unser ältestes Vereinsmitglied wurde ge-

. . . die fröhliche Jubilarin Barbara Rhyner (85) aus Elm.

ehrt. Die 85jährige Barbara Rhyner aus Elm erhielt zu ihrem Geburtstag vom Expräsidenten ein kleines Geschenk. Von Innsbruck fuhren wir auf direktem Weg durch das Oberinntal, den Lechtaleralpen entlang, über Imst und den Arlbergpass zurück in die Schweiz. In St. Gallen trennten wir uns von einigen Teilnehmern. Wir übrigen erreichten Ziegelbrücke wohlbehalten kurz nach sieben Uhr. Schön war es, und allen sei gedankt. Hoffentlich gibt's in zwei Jahren einen weiteren tollen Ausflug.

Der Berichterstatter WiWi.